

Gamma

Humanitäre Cubahilfe feiert beim ICAP ihr 20jähriges Bestehen



Renate Fausten

• 20 Jahre ist es jetzt her, dass eine Gruppe deutscher Ärzte aus Bochum und einigen Nachbarstädten beschloss, dass man Kuba in der schweren Zeit der Sonderperiode nicht allein lassen könne. Man wollte dem Land helfen, das trotz der Krise weiterhin an seinen sozialen Prioritäten festhielt. Unter der Leitung von Dr. Klaus Piehl wurde dieses Projekt, das zunächst rein auf humanitäre Hilfe für die kubanische Bevölkerung ausgerichtet war, zur klar definierten Unterstützung für das sozialistische Kuba.

100 Container mit Krankenhausbedarf schickte die Humanitäre Cubahilfe HCH in diesen 20 Jahren nach Kuba. Darin befanden sich in großer Anzahl Röntgengeräte, Narkose-, Lungenfunktions-, Beatmungs- und Sauerstoffgeräte, Inkubatoren, über 80 Dialysegeräte, Wasseraufbereitungsanlagen und Ultraschallgeräte,

um nur einige Bestandteile dieser riesigen Hilfslieferungen aufzulisten. Dem unermüdeten Einsatz ihrer Mitglieder ist es auch zu verdanken, dass zwei Edelstahlgroßküchen und die Mensaküche der Universität Bochum ihren Weg nach Kuba fanden.

Von Anfang an bestand eine besondere Beziehung zur Provinz Holguin. Dort war die Organisation am Ausbau und der Ausrüstung von drei Krankenhäusern beteiligt. Wegen ihrer kontinuierlichen Hilfslieferungen in schwierigen Zeiten erhielt die HCH 1999 als erste ausländische Organisation die höchste Auszeichnung der Provinz, das „Hacha“ von Holguin.

Da Kuba inzwischen dazu übergegangen ist, medizinisches Equipment von wenigen Anbietern neu zu kaufen, leistet die HCH materielle Hilfe nur noch in Ausnahmesituationen wie bei den Hurrikanen Ike und Gustavo, als sie noch einmal Container nach Kuba schickte.

Aber ihre Unterstützung für das sozialistische Kuba findet auch in Deutschland statt. Dort hat sie unter anderem die Rundreise eines kubanischen Arztes und eines in Kuba ausgebildeten haitianischen Arztes organisiert, die in der Brigade Henry Reeve den Haitianern nach dem Erdbeben zu Hilfe kamen, und vor kurzem die des Leiters des kubanischen Einsatzteams zur Ebola-Bekämpfung in Guinea Dr. Graciliano Díaz.

Damit soll den Menschen in Deutschland vor Augen geführt werden, was das kleine Kuba mit seinen bescheidenen Mitteln zum Wohle der Menschheit tut, während andere ihre gewaltigen Mittel dafür einsetzen, sie ins Elend zu stürzen.

Um diese Leistungen der HCH gebührend zu würdigen, hatte das Kubanische Institut für Völkerfreundschaft (ICAP) anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Organisation zu einer Feierstunde eingeladen.

Der erste Vizepräsident des ICAP

Elio Gámez dankte in seiner Rede der HCH für den wichtigen materiellen Beitrag an das kubanische Gesundheitswesen, besonders in den schwierigen Jahren der Sonderperiode. Er fügte hinzu: „Wir wissen ob der Opfer, die sie gebracht haben, indem sie ihre ganze Freizeit der Solidaritätsarbeit mit Kuba gewidmet haben und auch, indem sie ihr Geld für den Kauf von Medikamenten und Ausrüstung aufgewendet haben, um sie in unsere Krankenhäuser zu schicken.“

Er sprach der HCH aber auch seinen Dank dafür aus, dass sie die Wirklichkeit Kubas verbreite und es bei seinem Kampf gegen die Blockade begleite, für alles, was sie für Kuba getan habe.

Der Vorsitzende der HCH Klaus Piehl gab in seiner Dankesrede einen kurzen Überblick über die Tätigkeit der Organisation, betonte darin aber besonders den internationalistischen Einsatz Kubas. „Wir, die HCH, werden immer Kuba unterstützen und



ICAP-Vizepräsident Elio Gámez und HCH-Vorsitzender Klaus Piehl

verteidigen auf seinem sozialistischen, humanistischen, würdigen und gerechten Weg (...). An Utopien zu glauben und für sie zu kämpfen ist keine Krankheit, wie es der ehemalige deutsche Bundeskanzler Helmut Schmidt einmal sagte, sondern eine Notwendigkeit. Und ich sage weiter: Danke Kuba für dein Beispiel!“

Dazu passte der würdige Abschluss für diese Feier, den der Trovador Gerardo Alfonso mit seinem berühmten dem Che gewidmeten Lied „Son los sueños todavía“ lieferte. •

Kuba Kurz

II. MOZARTFESTIVAL IN HAVANNA

Vom 15. bis 23. Oktober fand in Havanna das zweite Mozartfestival statt. Auch dieses Mal hatte das Publikum wieder die Gelegenheit, eine große Auswahl von Werken des berühmten österreichischen Komponisten zu genießen.

Eröffnet wurde das Festival in der Kathedrale mit dem Violinkonzert Nr. 4 D-Dur KV 218 von Wolfgang Amadeus Mozart mit dem berühmten österreichischen Geiger Benjamin Schmid als Solisten. Er wurde vom dem Lyceum Mozartiano de La Habana angehörenden Sinfonieorchester der Hochschule für Kunst (ISA) begleitet. Im Anschluss daran hatte die Harmoniemesse B-Dur von Joseph Haydn ihre Erstaufführung in Kuba. Diese letzte große Messe des österreichischen Komponisten wurde für vier Solostimmen, Chor und Orchester geschrieben.

Innerhalb des vom Lyceum Mozartiano in Zusammenarbeit mit dem Büro des Stadthistorikers und der Stiftung Mozarteum Salzburg organisierten Kulturereignisses fanden Konzerte mit berühmten Solisten aus Argentinien, Österreich, Belgien, den USA, den Niederlanden, Russland, der Schweiz und des Gastgeberlandes statt. Fast alle wurden im beeindruckenden Ambiente säkularisierter Kirchen der Altstadt dargeboten, während die Schlussveranstaltung im ebenfalls dort gelegenen Martí Theater stattfand. (granma)

KUNST ALS WAFFE GEGEN TRAURIGKEIT

Eine Brigade von Künstlern aus dem ganzen Land besuchte die von Hurrikan Matthew am schlimmsten betroffenen Gebiete. Auf dem Kinderspielplatz in Baracoa, der sich von der Zerstörung zu erholen beginnt, die hohe Meereswellen angerichtet haben, wurden Zelte aufgestellt und die Kinder kamen und spielten dort zum ersten Mal nach der Katastrophe wieder. Abends wird der Park zur Tanzfläche, wo Nachbarn und Neugierige zusammenkommen, um gemeinsam zu lachen und zu singen und für kurze Zeit ihre Sorgen zu vergessen. Auch in der von Meer und Fluss umgebenen Ortschaft Yumurí war die Brigade und schuf den Bewohnern einen Ort, an dem sie nun jeden Abend zusammenkommen, um gemeinsam Doku- und Spielfilme anzuschauen. Tagsüber gehen sie durch die vom Hurrikan betroffenen Ortschaften, beschenken die Frauen mit Blumen und bekommen ein Lächeln zurück. Aber die Arbeit der Künstler hat gerade erst begonnen. Sie haben große Pläne: eine Schreinerei in Yumurí errichten, wo Sparren für die Dächer der vom Hurrikan Geschädigten hergestellt werden, das Organisieren von kollektiven Geburtstagsfeiern für alle Kinder der Zone, die Schaffung von Werkstätten für Kunst in den Gemeinden, Drucktechniken durch die sogenannte „Straßenpresse“ in die Schulen bringen und solange arbeiten, bis nach ganz Baracoa die Freude und die Hoffnung zurückkehrt sind, die alle Bewohner brauchen und verdienen. (cubadebate)

USA GENEHMIGEN KLINISCHE STUDIEN FÜR KUBANISCHEN IMPFSTOFF GEGEN KREBS

Das Institut für Krebserkrankungen Roswell Park in New York hat die

Zustimmung der Administration für Nahrungsmittel und Medikamente (FDA) erhalten, um klinische Studien eines neuartigen Impfstoffs gegen Lungenkrebs durchzuführen, der in Kuba entwickelt wurde. Das gab der Gouverneur des Staates New York Andrew Cuomo bekannt.

Zu den Maßnahmen, die am 17. Oktober genehmigt wurden, gehört die Durchführung von gemeinsamen Forschungen für die Herstellung und Kommerzialisierung der biopharmazeutischen Produkte in den USA durch eine Generalizenz. Es ist jedoch nicht erlaubt, Joint-Venture-Unternehmen für besagte Produkte einzurichten. Auch ihr Import von US-Gebiet aus ist nicht erlaubt, wenn nicht eine besondere Lizenz zu diesem Zweck ausgestellt worden ist, wie jetzt im Fall von Roswell Park.

Die CIMAvax-EGF genannte Behandlung ist eine immunologische Therapie, die vom Zentrum für Molekulare Immunologie in Havanna entwickelt wurde. Wie AP berichtet, wird die klinische Erprobung an 60 bis 90 Patienten durchgeführt werden und in den nächsten Wochen beginnen. (bohemia)

DOLMETSCHER UND ÜBERSETZER TREFFEN SICH ZUM 10. SYMPOSIUM KUBA-QUEBEC

Vom Babel bis zum Google-Übersetzer: Dolmetschen und Übersetzen als Brücke zwischen den Völkern ist das Motto des 10. Symposiums Kuba-Quebec, das vom 6. bis 8. Dezember in Varadero stattfinden wird. Alle zwei Jahre organisieren der Kubanische Übersetzer- und Dolmetscherverband (ACTI) und die Ordre des traducteurs, terminologues et interprètes agréés du Québec (OTTIAQ) ein derartiges Treffen.

In Anerkennung dieser Arbeit wird die Fédération Internationale des Traducteurs (FIT) die Jahresversammlung ihres Exekutivkomitees ebenfalls in Varadero organisieren. Auch das regionale Zentrum für Lateinamerika der FIT (FITLATAM) wird im Rahmen des Symposiums tagen.

Dolmetschern, Übersetzern und Terminologen der Welt bietet sich die Möglichkeit des Austausches über Themen wie Berufs- und Weiterbildung, Arbeitsumgebung und -bedingungen, Vorteile und Nachteile der neuen Technologien, Dolmetschen der Rechtssprache, Internet und Übersetzungsmarkt sowie Übersetzung als kulturelle Quelle. Bisher sind 75 Veranstaltungen bzw. Vorträge von Teilnehmern aus allen Kontinenten angemeldet. Aus deutschen Universitäten sind ebenfalls fünf Vertreter anwesend. (Weitere Informationen unter: www.acti.cu)

KUBANISCHE ABGEORDNETE BESUCHEN SITZ DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS IN BRÜSSEL

Eine von der Vizepräsidentin der kubanischen Nationalversammlung Ana María Mari Machado angeführte Delegation besuchte im Rahmen ihres Aufenthalts in Belgien den Sitz des Europäischen Parlaments in der belgischen Hauptstadt.

Die kubanische Delegation wurde vom Vizepräsidenten Dimitrios Papatimoulis und anderen Behörden und Vorsitzenden verschiedener parlamentarischer Organisationen empfangen.

Bei dem Treffen sprach Mari Machado mit ihren Gesprächspartnern über

die von der Nationalversammlung in Kuba als Teil der Aktualisierung des Wirtschafts- und Sozialmodells durchgeführte gesetzgeberische Arbeit.

Sie erwähnte auch die Maßnahmen zur Perfektionierung des demokratischen Systems auf allen Ebenen und man tauschte sich über die Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen beiden Parlamenten aus.

Mari Machado gab den kürzlich von den kubanischen Gesetzgebern gemachten Aufruf an die Parlamente, parlamentarischen Freundschaftsgruppen und Gesetzgeber der ganzen Welt bekannt, sich an den Kongress der Vereinigten Staaten zu wenden und das Ende der Blockade zu fordern.

Der Besuch des Europaparlaments erfolgte auf Einladung des Vorsitzenden der Gruppe der Progressiven Allianz der Sozialisten und Demokraten, Gianni Pitella, der im Januar in Begleitung einiger Europaabgeordneter Havanna besucht hatte. (granma)

VENEZUELA UND KUBA BAUEN NEUE BRÜCKE ÜBER DEN TOA

Venezolanische und kubanische Fachleute werden eine neue Brücke über den Toa Fluss bauen. Sie soll an der gleichen Stelle stehen wie ihre Vorgängerin, die, nachdem sie 25 Jahre ihre Dienste geleistet hatte, dem Druck des wasserreichsten kubanischen Flusses nachgab, der durch die Hurrikan Matthew begleitenden Regenfälle über die Ufer trat.

Die Experten beider Länder wollen das Fundament der früheren Brücke nutzen und darauf mit moderner Technologie aus Beton und Metall die neue errichten.

Das von Matthew zerstörte gewaltige Bauwerk aus Stahlbeton und vorgepannten Auflagstrukturen von 225 Meter Länge wurde 1990 errichtet. Mit ihrem Bau übergab die Revolution diesem Gebiet ein Werk von enormer Bedeutung, da so mit der Autobahn nach Moa die schon immer bestehende Isolierung Baracoas aufgehoben wurde, die in Richtung von Süden nach Norden schon durch die als Farola bekannte Straße durchbrochen worden war. (venceremos)

INTERNATIONALE MESSE VON HAVANNA ÖFFNET IHRE PFORTEN

Vom 31. Oktober bis zum 4. November wurde die kubanische Hauptstadt wieder zum Epizentrum des Handels in der Karibik, als sich bei der 34. Auflage der Internationalen Messe von Havanna (FIHAV) herausragende Vertreter aus der Welt der kubanischen und ausländischen Unternehmen auf dem Gelände von Expocuba präsentierten.

Auch wenn diese Messe hauptsächlich dazu dient, Exporte zu fördern und ausländisches Kapital anzuziehen, wie dies aus den Erklärungen des Ministers für Außenhandel und Ausländische Investitionen Rodrigo Malmierca Diaz hervorgeht, so ermöglicht sie außerdem die Stärkung der Regierungspolitik, die auf die maximale Diversifikation bei den internationalen Wirtschaftsbeziehungen zielt.

Die Internationale Messe von Havanna gilt weltweit als eine der wichtigsten Handelsbörsen Lateinamerikas und der Karibik, die sich mit jedem Jahr größeren Zuspruchs erfreut. (granma)